

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1935)

Heft: 7

Rubrik: Totentafel = Nécrologie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössisches Sängerefest in Basel.

Die Begrüßungskonzerte, das Festspiel, sowie die Hauptaufführungen der Gesamtchöre spielen bekanntlich an unsern Sängerefesten eine wichtige Rolle im Gesamtprogramm. Daß Basel in dieser Beziehung Hervorragendes bieten würde, war von dieser Fest- und Musikstadt zum Vorneherein zu erwarten. Die Grob- darbietung des Begrüßungskonzertes, „Alexanders Fest“ von Händel, sowie das Festspiel „Mutterland“, Text von Dr. K. Weber, Musik von W. Müller von Kulm, fanden bei glänzender Wiedergabe gewaltigen Anklang. Erstklassige Solisten und die berühmten Basler Chöre waren den beiden Werken unübertreffliche Anwälte. Auch das verstärkte Orchester der Basler Orchestergesellschaft hatte hervorragenden Anteil an Wiedergabe und Erfolg. Dies besonders deshalb, weil bei beiden Werken die Zahl der Singenden und die Stärke des Orchesters noch in einem halbwegs wirksamen Verhältnis zueinander stand. Nicht so günstig lagen die Verhältnisse bei den Hauptaufführungen, wo demselben Orchester etliche tausend Sänger gegenüber standen. Hier machte sich das bei jedem eidg. Sängerefest akute Problem des gelanglich-instrumentalen Mißverhältnisses wieder deutlich bemerkbar. Sobald die Chormassen „loslegen“, sind die Streicher nur noch „mit dem Auge hörbar“, während Blech und Schlagzeug in bekannter Unverfrorenheit den akustischen Rahm abschöpfen, was immer dann zu einem falschen Hörbild führt, wenn die Streicher Wesentliches zu sagen haben. Und das ist meistens der Fall. Es gibt nur zwei Wege, diesen Uebelstand zu beheben: Entweder wird das Orchester ganz gewaltig verstärkt, oder man zieht einige erstklassige Harmonieinstrumente als Begleitkörper heran. Dieser Hinweis soll indes dem in Basel Gebotenen keinerlei Eintrag tun. Es war auch so höchst Eindrucksvoll und fand mit Recht den jubelnden Beifall der nach Tausenden zählenden Zuhörer.

—r.

TOTENTAFEL ~ NÉCROLOGIE

Joseph Suk. Der bekannte Komponist und Direktor des Konservatoriums in Prag ist im Alter von 61 Jahren einem Herzschlag erlegen. Nach Abolvierung seiner musikalischen Studien am Prager Konservatorium wurde er Mitglied des berühmten „Böhmischen Streichquartetts“, mit welchem er zahlreiche Konzerte unternahm. Neben Liedern, Duetten und Chören hat er verschiedene Werke für Klavier, Kammermusik, sinfonische Dichtungen und eine Oper geschrieben. Als würdiger Nachfolger der großen böhmischen Komponisten Smetana und Dvorák wird Suk, besonders in seiner Heimat, eine empfindliche Lücke hinterlassen.

Der ungarische Violinvirtuose Franz von **Vecsey** ist in Rom an den Folgen einer Operation im Alter von 42 Jahren gestorben.

Charles Loeffler, ein der Komponisten der Staaten-Unien, ist verstorben.

Il était né à Mulhouse en 1861, et avait fait ses études musicales à Paris sous la direction de Guiraud pour la composition et de Massart pour le violon. Il s'était établi en 1881 aux États-Unis et s'était produit comme soliste et chef d'orchestre avant de s'adonner à la composition musicale. Son œuvre est très importante; outre de nombreuses pièces pour orchestre, Loeffler a écrit des mélodies et plusieurs œuvres pour musique de chambre qui sont très appréciées, non seulement en Amérique, mais figurent assez souvent dans les programmes de nos concerts.

Le distingué musicologue français Charles **Bouvet**, qui avait été pendant longtemps administrateur de la Bibliothèque de l'Opéra, vient de s'éteindre à Paris à l'âge de 77 ans. Il a écrit plusieurs ouvrages, dont l'un: *Les Couperin*, est le plus connu.